

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 81 (2006)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: SVW-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spendenbarometer (in CHF)



Darlehen für einen Ersatzneubau

Die Bausubstanz von 42 Wohnungen und Reihenhäusern aus den Jahren 1930 und 1963 der Genossenschaft Hofgarten in Zürich erwies sich als nicht mehr erhaltungswürdig. Deshalb musste ein Ersatzneubau ins Auge gefasst werden. Die Planungsarbeiten sorgten insbesondere zu Beginn für sehr viel Wirbel und stiessen genossenschaftsintern lange Zeit auf beträchtlichen Widerstand. Nach fast zehn Jahren scheint nun die Zeit reif zu sein: Die ordentliche Generalversammlung hat im Juni 2005 dem Abbruch und anschliessenden Ersatzneubau zugestimmt.

Da sich das Land bereits seit langem im Besitz der Genossenschaft befindet, musste nicht der derzeitige Marktpreis des Grundstücks in die Mietzinskalkulation miteinbezogen werden. Damit sind die Verantwortlichen der Genossenschaft in der Lage, ihren Mitgliedern 57 qualitativ gute Neubauwohnungen zu sehr moderaten und konkurrenzfähigen Mietzinsen anzubieten. Der Stiftungsrat der Stiftung Solidaritätsfonds des SVW bewilligte zur Mitfinanzierung dieses Ersatzneubaus ein Darlehen in der Höhe von 1,7 Millionen Franken.

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 55, www.svw.ch/solidaritaetsfonds

SVW Schweiz

Verantwortung verpflichtet:
Organhaftpflichtversicherung

Mitglieder von Vorstand oder Geschäftsleitung einer Wohnbaugenossenschaft tragen eine grosse Verantwortung. Dies bedeutet auch, dass sie für fehlerhafte Entscheidungen zur Rechenschaft gezogen werden können und für allfällige Vermögensschäden persönlich haften. Für Organe von Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Vereinen oder Stiftungen empfiehlt sich deshalb eine D&O-Versicherung (Organhaftpflichtversicherung). Diese versichert Schadenersatzansprüche aus reinen Vermögensschäden und die Abwehr unberechtigter Ansprüche (z.B. Rechtsanwalt- oder Expertenkosten), die gemäss gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen gegen die Verantwortlichen erhoben werden. Der SVW bietet seinen Mitgliedern mit der Winterthur Versicherung eine spezielle D&O-Lösung für die Organe von Wohnbaugenossenschaften. Über 80 Genossenschaften profitieren bereits von einer solchen Ver-

sicherung. Diesen Rahmenvertrag hat der Dachverband nun bis ins Jahr 2009 zu vorteilhaften Prämienkonditionen verlängern können.

SVW-Mitglieder, die an einer D&O-Versicherung interessiert sind oder eine bestehende Versicherung verlängern möchten, erhalten weitere Informationen unter: www.svw.ch/dienstleistungen/organ.php oder wenden sich direkt an: Winterthur Versicherungen, Goar Blum, Telefon 044 208 47 47, goar.blum@winterthur.ch

(uh)

Korrigenda:
Kurs Wohnungsabnahme in St. Gallen

Im Weiterbildungsprogramm, das im letzten *wohnen* abgedruckt war, hat sich leider der Fehlerteufel eingeschlichen: Der Kurs «Wohnungsabnahme» vom Mittwoch, 31. Mai, findet nicht wie angegeben in Zürich statt, sondern im Hotel Einstein in St. Gallen.

WAK spricht sich für
Wohnraumförderung aus

Die Kommission Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats (WAK NR) hat anlässlich ihrer Sitzung vom 30. Januar 2006 entschieden, der Parlamentarischen Initiative von Philipp Müller, FDP Aargau (PI Müller), keine Folge zu geben. Der Entscheid fiel mit 13 zu 10 Stimmen (7 SP, 3 CVP, 2 GP und 1 FDP gegen 6 SVP und 4 FDP). Danach empfiehlt die WAK NR dem Ratsplenum die Ablehnung der PI Müller betreffend Verzicht auf staatliche Wohnbau- und Wohneigentumsförderung. Der Bauunternehmer Müller hatte verlangt, dass das Engagement des Bundes in Sachen Wohnraumförderung und Wohneigentumsförderung aus Verfassung und Gesetzen gestrichen werde. Einzig die Wohneigentumsförderung über fiskalische Anreize sollte in der Zuständigkeit des Bundes bleiben. Vor ihrem Beschluss zugunsten weiterer Wohnraumförderung führte die WAK NR ein Hearing mit Exponenten der Dachverbände des gemeinnützigen Wohnungsbau, der privaten Immobilienwirtschaft sowie Exekutivmitgliedern der Städte Zürich und Luzern durch. Die Mehrheit der Kommission liess sich davon überzeugen, dass die Förderinstrumente des Bundes äusserst wichtig sind, um den Bau von preisgünstigen Mietwohnungen und die Wohneigentumsförderung für Personen mit geringem Einkommen sicherzustellen. Die partiell ausgeprägte Wohnungsknappheit und die davon resultierenden hohen Kauf- und Mietpreise rechtfertigen staatliche Massnahmen auf diesem Gebiet mehr denn je. Die Ausgaben für den sozialen Wohnungsbau

werden mit den damit einhergehenden Einsparungen bei der individuellen Sozialhilfe und bei den AHV/IV-Ergänzungsleistungen bei weitem wettgemacht. Nach diesem erfolgreichen Hearing der Gemeinnützigen und der Städtevertreter in der Kommission ist zu hoffen, dass in einer nächsten Session auch der Gesamtrat der Initiative Müller definitiv keine Folge geben wird.

(sw)

Wohnbauförderung:
Auch die Kantone bauen ab

Im Fahrwasser des Bundes bauen nun auch verschiedene Kantone die öffentliche Wohnbauförderung ab. Jüngstes Beispiel ist Schwyz: Am 26. November 2005 nahmen die Stimmberichtigen mit deutlicher Mehrheit eine Revision der Wohnbau- und Eigentumsförderung an. Indem die Mietzinsverbilligungen bei Personen mit geringem Einkommen auf eine Dauer von elf Jahren beschränkt werden, will die Kantonskasse bis ins Jahr 2010 insgesamt 3,9 Millionen Franken sparen. Die Zeitschrift «Mieten & Wohnen» spricht dabei von einem klassischen Dominoeffekt infolge des Abbaus des Bundes: Wie viele andere kleine Kantone erbringt Schwyz bei der Wohnhilfe nur dann Leistungen, wenn der Bund mitfinanziert. Das von der Regierung als Sparmassnahme verkauft Geschäft werde real keine Einsparungen, sondern lediglich eine Kostenumlageung zur Folge haben, da die betroffenen Personen nach Auslaufen der Verbilligung höchstwahrscheinlich von der Sozialhilfe abhängig sein werden.

(rom)



Sektion Zürich

Kantonsrat einstimmig für Autobahneinhäusung

Die geplante Einhausung der Autobahn im Zürcher Quartier Schwamendingen hat eine weitere wichtige Hürde genommen: Nach der Zustimmung des Bundes (vgl. *wohnen* 12/05), der mit 115 Millionen Franken den Hauptteil der Kosten trägt, sprach sich Ende Februar auch der Zürcher Kantonsrat für das Projekt aus – und zwar ohne eine einzige Gegenstimme. Dabei ging es um einen Anteil von über 50 Millionen Franken. Die Zeichen stehen damit gut, dass die Vorlage auch in der Stadt Zürich, die sich mit 40 Millionen Franken beteiligen soll, gutgeheissen wird. Dort muss allerdings neben Stadt- und Gemeinderat auch das Volk Ja sagen. Das Verdict des Kantons ist gemäss «Tages-Anzeiger» ein deutliches Zeichen für die «breite Solidarität mit einem geplagten Zürcher Stadtquartier». Zu verdanken sei es insbesondere dem jahrelangen Kampf der Quartierpolitiker, Bewohner und nicht zuletzt der im «Netz 12» zusammen geschlossenen Baugenossenschaften. (rl)

Sektion Romande

3000 Wohnungen für Lausanne

Nach anderen Schweizer Städten will nun auch Lausanne der Wohnungsnot mit kommunaler Hilfe begegnen: Mit dem Programm «3000 Logements» möchte die Stadt in den nächsten zehn Jahren jährlich rund 300 neue Wohnungen bauen. Dafür hat sie mehrere Grundstücke im Visier, die bereits im Gemeindebesitz sind. Mit einer Verdichtung des Wohnungsangebots an urbanen Lagen möchte man einerseits dem Exodus von Familien an die Peripherie Einhalt gebieten und andererseits der Nachfrage von Bewohnergruppen wie jungen Menschen in Ausbildung, Einelternfamilien oder älteren Personen entgegenkommen, die auf eine zentrale Infrastruktur angewiesen sind.

Die Mehrheit dieser 3000 Wohnungen wird wahrscheinlich von Wohnbaugenossenschaften und Stiftungen, die traditionell im sozialen Wohnungsbau tätig sind, erstellt. Die Stadt sucht aber auch das Gespräch mit Pensionskassen, Generalunternehmen und anderen Investoren. Ein Drittel der Wohnun-

gen soll subventioniert sein. Das aus einem Nachhaltigkeitsprojekt entstandene Programm hat nicht nur einen ökonomischen und sozialen Hintergrund, sondern auch einen ökologischen. Die geplanten Bauprojekte werden nämlich strenge energietechnische Vorgaben zu erfüllen haben. (rom)

wohnen

Daniel Bosshart erhält Förderpreis

Der Comiczeichner Daniel Bosshart, der in *wohnen* seit zwei Jahren den «Schlusspunkt» setzt, gehört zu den Gewinnern des Winterthurer Förderpreises 2005. Von Daniel Bosshart, im Hauptberuf Architekt, ist im vergangenen Jahr der zweite Comicband erschienen («Alberto», Verlag bbb Edition Moderne). Die Redaktion gratuliert herzlich. (rl)

Agenda

Datum	Zeit	Ort	Anlass/Kurzbeschrieb	Kontakt
21.3.2006	19.30 Uhr	Windisch, Gasthof Sonne	Generalversammlung Sektion Aargau	Willi Fischer, Präsident 056 441 42 13 willi.fischer@hispeed.ch
24.3.2006	13.30 bis ca. 18.00 Uhr	Zürich, Waffenplatzstrasse	Besichtigung: Verdichtung – Wohnungszusammenlegung Wie lassen sich Wohnsiedlungen durch Sanierungs- und Verdichtungsmassnahmen aufwerten? Die traditionelle Besichtigungstour des SVW zeigt dies anhand von zwei Beispielen.	SVW, Franz Horváth 044 362 42 40 www.svw.ch/weiterbildung
25.3.2006	11 Uhr	St. Gallen, Klubschule	Generalversammlung Sektion Ostschweiz Mit vorgängiger (9.15 Uhr) Besichtigung des Umbauprojekts Rathaus St. Gallen und Referat von SVW-Direktor Stephan Schwitter zum Thema «Finanzierung».	Karl Litscher, Präsident 071 277 76 10 karl.litscher@bluewin.ch
30.3.2006	18.30 Uhr	Zürich, Restaurant Schweighof	Frühjahrstreff der Präsidien Sektion Zürich	SVW Zürich, Urs Erni 043 204 06 33 info@svw-zh.ch
6.4.2006	8.30 bis 17.30 Uhr	Zürich, Konferenzgebäude Grünenhof	ETH Forum Wohnungsbau 2006: Für wen bauen? Innovative Strategien im internationalen Vergleich	ETH Wohnforum, www.arch.ethz.ch/wohnforu veranstaltungen
6.5.2006			Generalversammlung Sektion Bern-Solothurn	
10.5.2006			Generalversammlung Sektion Winterthur	
12.5.2006	19 Uhr	Luzern	Generalversammlung Sektion Innerschweiz Mit Besichtigung der Neuüberbauung «Tribschenschwemme».	Werner Schnieper, Präsident 041 360 13 20 w.schnieper@bluewin.ch
18.5.2006	8.30 bis 17 Uhr	Casino Lakeside, Zürich	Wohnen und Pflege der Zukunft Wohnen im Alter – Prognosen und Szenarien für das 21. Jahrhundert.	Tertianum ZfP 052 762 57 57 www.tertianum.ch
29.5.2006		Uster, Stadthofsaal	Generalversammlung Sektion Zürich	SVW Sektion Zürich 043 204 06 33, www.svw-zh.
9.6.2006		Biel, Volkshaus	SVW-Delegiertenversammlung	SVW, Astrid Fischer 044 362 42 40 astrid.fischer@svw.ch
10.6.2006		Biel, Volkshaus	1. Verbandstag Genossenschaftlich wohnen: Fakten, Chancen, Visionen	SVW, Astrid Fischer 044 362 42 40 astrid.fischer@svw.ch
20.6.2006			Generalversammlung Sektion Romande	

Genossenschaften

Spatenstich für die Siedlung Wolfswinkel der ABZ in Zürich Affoltern

Bei eisigen Temperaturen feierte am 2. Februar die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ) den Spatenstich für ihre Siedlung Wolfswinkel. Auf dem Grundstück, das die Genossenschaft von der Stadt Zürich im Baurecht übernommen hat, entsteht bis 2007 eine Überbauung mit 189 Wohnungen (vgl. *wohnen* 9/04). ABZ-Präsident Peter Schmid hob in seiner Begrüßungsrede die Besonderheiten der Siedlung hervor. Demnach werden nur gerade 20 Prozent der benötigten Wärmeenergie aus nicht erneuerbaren Quellen stammen. Die von Egli Rohr Partner konzipierte Siedlung bietet zudem Platz für eine

Pflegewohngruppe für Demenzkranke und einen Kindergarten.

Am Spatenstich ebenfalls anwesend war Stadtrat Martin Vollenwyder. Der Finanzvorstand überraschte insbesondere mit der Aussage, dass in Zürich zurzeit gleich viele Bauprojekte in Realisierung oder Planung seien wie in allen Schweizer Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern zusammen. Walter Schmid von der Generalunternehmung W. Schmid AG lobte die Kompetenz der Bauherrin und kündigte an, dass seine Firma nach Fertigstellung der Siedlung fünf Jahre lang das Grüngut kostenlos entsorgen und damit Treibstoff für CO₂-neutrale Fahrzeuge herstellen werde.

(dk)



Der gefrorene Boden wollte sich kaum bewegen lassen.

Anzeigen

L **Lenzlinger**

Parkett Teppiche
Bodenbeläge

Für Bodenfragen in Neubauten oder für Renovationen und Reparaturen

Die besten Marken und Materialien - lassen Sie sich fachmännisch beraten in unserer **Ausstellung in der Mühle Niederuster**

Ausstellung Mühle: Lenzlinger Söhne AG, Sonnenbergstr. 11, 8610 Uster, Tel. 058 944 58 88
Niederlassung ZH-Brunau: Lenzlinger Söhne AG, Allmendstr. 9, 8002 Zürich, Tel. 058 944 58 68

pt@lenzlinger.ch
www.lenzlinger.ch

Küchenrenovation innert 3 Tagen - bei uns Standard!



nachher

vorher



Nur ein Beispiel von über 3000
renovierten Wohnungen

www.bfrag.ch

BfR

BfR AG

Büro für planmässige
Renovationen
Architektur, Generalunternehmung
Baumanagement

Aeussere Baselstrasse 190
4125 Riehen
Tel. 061 606 90 90
e-mail: info@bfrag.ch